

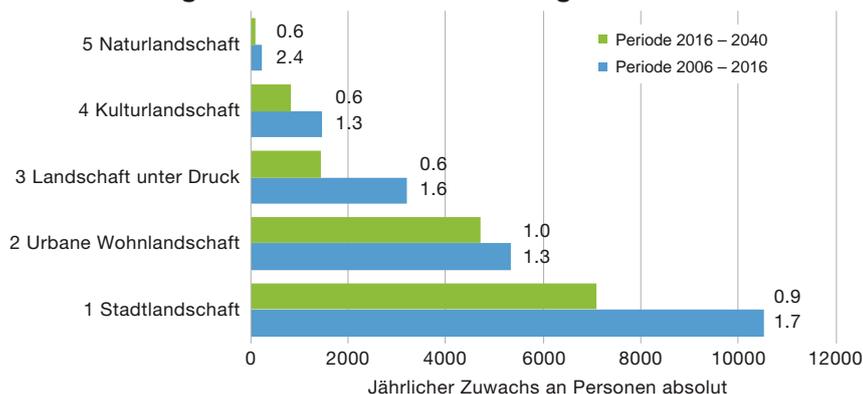
Wie die Zürcher Bevölkerung bis 2040 wächst

Der Kanton Zürich ist attraktiv als Arbeits- und als Wohnort: Seine Bevölkerung wächst im Schnitt rund 1,5 Prozent pro Jahr. Das Wachstum wird, wenn auch etwas abgeschwächt, in der näheren Zukunft weiter anhalten. Damit steigt aber der Druck auf die Landschaft.

Hans-Peter Bucher
Analysen & Studien
Statistisches Amt Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern
Telefon 043 259 75 53
hanspeter.bucher@statistik.ji.zh.ch
www.statistik.zh.ch

Siehe auch Infos unter «Vermischtes»
Seite 37 sowie Artikel «Auch Umweltfaktoren beeinflussen den Preis von Wohnland»
Seite 31.

Bevölkerungswachstum in den Handlungsräumen



Blau: Effektives durchschnittliches jährliches Wachstum in den Handlungsräumen des Kantons Zürich, absolut (x-Achse) und in Prozent (Werte), in der Periode 2006–2016.
Grün: Erwartete Entwicklung 2016–2040.

Quelle: Kantonale Bevölkerungserhebungen respektive Kantonale Bevölkerungsprognose, Statistisches Amt

In den letzten zehn Jahren ist die Bevölkerung des Kantons Zürich um rund 210 000 Personen respektive 16 Prozent gewachsen. Prozentual am stärksten zugelegt haben das Glattal, das Unterland, das Limmattal und das Furtal. In absoluten Zahlen lagen dagegen die Stadt Zürich und das Glattal vorn. Die Bevölkerung ist vor allem aufgrund der Zuwanderung gewachsen, aber auch, weil mehr Personen geboren wurden, als gestorben sind. Die Wanderungsgewinne machten drei Viertel des Zuwachses aus, der Geburtenüberschuss ein Viertel.

destens 80 Prozent des Zuwachses in den urbanen Handlungsräumen 1 und 2 und höchstens 20 Prozent in den übrigen, eher ländlichen Handlungsräumen stattfinden. Ziel ist eine geordnete Entwicklung. Mit der Ressource Boden muss schonend umgegangen werden: Natur- wie auch Ackerbauflächen sollen möglichst erhalten bleiben.

Das kantonale Prognosemodell des Statistischen Amtes geht von 2016 bis 2040 von einem Bevölkerungswachstum um rund 340 000 Personen aus. Die Handlungsräume 1 und 2 würden dabei

Bevölkerungsprognosen nach Regionen

Das Raumordnungskonzept (ROK) im kantonalen Richtplan teilt das Gebiet des Kantons Zürich in fünf Handlungsräume ein:

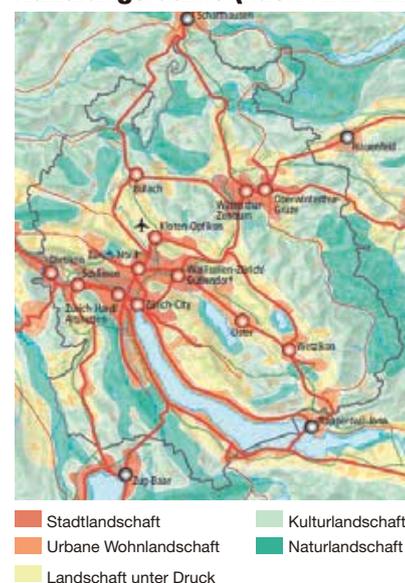
- 1 Stadtlandschaft
- 2 Urbane Wohnlandschaft
- 3 Landschaft unter Druck
- 4 Kulturlandschaft
- 5 Naturlandschaft

76 Prozent des Bevölkerungswachstums der letzten zehn Jahre gingen auf das Konto der Handlungsräume 1 und 2, also der Stadtlandschaft und der urbanen Wohnlandschaft. Die restlichen 24 Prozent Wachstum entfielen auf die ländlicheren Handlungsräume 3, 4 und 5.

83 Prozent des Zuwachses in urbanen Gebieten

Das kantonale Raumordnungskonzept rechnet damit, dass die Bevölkerung auch in den nächsten Jahren weiter wachsen wird. Dies soll aber zum überwiegenden Teil im bestehenden Siedlungsgebiet geschehen, dank innerer Verdichtung. Künftig sollen min-

Handlungsräume (nach ARE ZH)

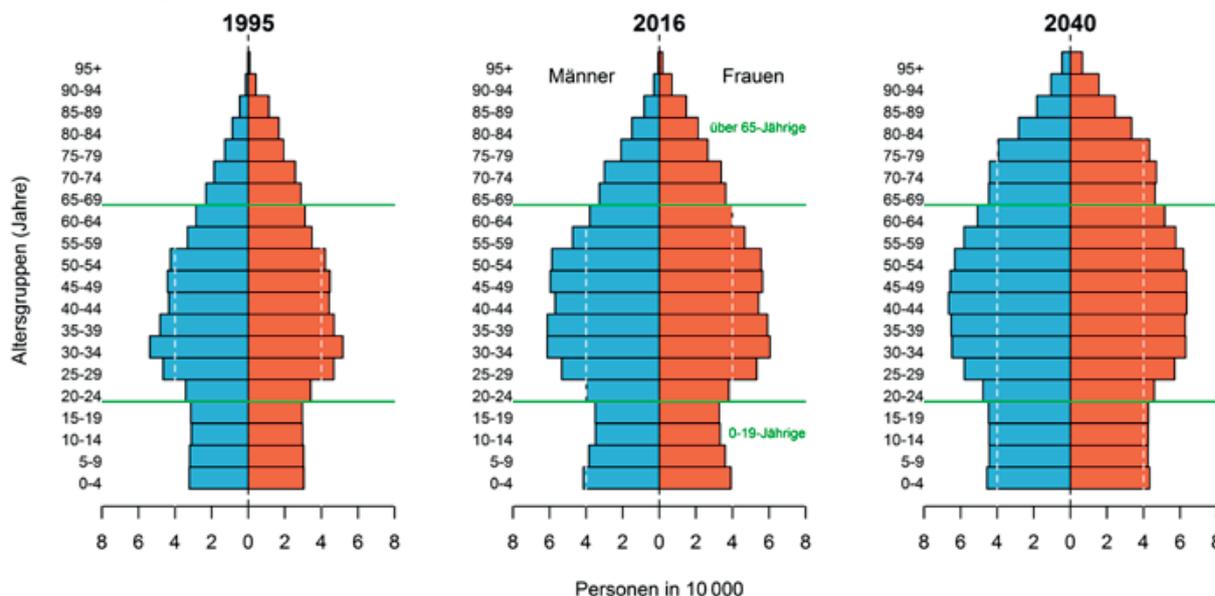


Im Modell sind die Gemeinden einem der fünf Handlungsräume zugeordnet.

Lesehilfe zu Karte und Grafik oben: In den letzten zehn Jahren ist die Bevölkerung im Handlungsraum 3 «Landschaft unter Druck» pro Jahr durchschnittlich um rund 3200 Personen oder 1,6 Prozent gewachsen. Bis 2040 wird für dieses Gebiet ein jährliches Wachstum um 1400 Personen oder 0,6 Prozent erwartet.

Quelle: Statistisches Amt Kanton Zürich

Veränderung der Alterspyramiden 1995–2040 nach Geschlecht



Die Altersstruktur der Zürcher Bevölkerung verschiebt sich kontinuierlich Richtung ältere Menschen. Dies zeigen die nebeneinandergestellten Alterspyramiden. Diejenigen von 1995 und 2016 stammen aus kantonalen Erhebungen, die von 2040 wird vom Prognosemodell vorausgesehen.
Quelle: Statistisches Amt Kanton Zürich

Methodik und Annahmen im kantonalen Prognosemodell

Das Szenario «Trend ZH» schreibt die wirtschaftliche, politische und soziale Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre in die nähere Zukunft fort. Prognosehorizont ist das Jahr 2040. Das Szenario umfasst neben Annahmen zur Demografie auch solche zur künftigen Siedlungsentwicklung. Die wichtigsten Annahmen sind: Niedrige, aber leicht steigende Geburtenraten; weiterhin steigende Lebenserwartung; weiterhin Wanderungsgewinne mit dem Ausland, die sich aber gegenüber heute etwas abschwächen; leicht negative Wanderungsbilanz mit den übrigen Kantonen; Bevölkerungswachstum vorwiegend innerhalb der urbanen Handlungsräume. Das kantonale Szenario lehnt sich an das «Referenzszenario» des Bundesamts für Statistik (mittleres Szenario) an, dementsprechend sind die gemachten Annahmen sehr ähnlich. Das Statistische Amt konzentriert sich darauf, die regionale Verteilung des Bevölkerungswachstums im Kanton Zürich abzuschätzen sowie die Veränderungen der regionalen Altersstruktur zu prognostizieren.

nimmt also an, dass das Wachstum in den Handlungsräumen 3, 4 und 5 gegenüber den letzten Jahren künftig etwas gedrosselt sein wird.

Alterung wird voranschreiten

Im Vergleich zu den übrigen Kantonen wächst der Kanton Zürich überdurchschnittlich. Aufgrund der Anziehungskraft der Metropole Zürich wandern viele junge Menschen zu. Dies ist mit ein Grund dafür, dass die Geburtenzahlen hoch bleiben. Trotzdem schreitet die demografische Alterung weiter fort, wenn auch im Vergleich zu den übrigen Kantonen etwas abgeschwächt. Die Bevölkerung altert rasch, da die Babyboomer nun laufend ins Rentenalter kommen und wegen der steigenden Lebenserwartung später sterben als frühere Generationen. Die Zahl der 0- bis 19-Jährigen nimmt im Modell zwar von 2016 bis 2040 um gut 60000 Personen zu, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung stagniert aber bei 19 Prozent. Die Zahl der über 65-Jährigen steigt hingegen bis 2040 um über 150000 Personen, was ihren Anteil auf gut 22 Prozent klettern lässt. 2040 werden voraussichtlich doppelt so viele über 80-Jährige im Kanton leben wie heute.

Mögliche Grundlage für kommunale Planungen

Die kantonalen Bevölkerungsprognosen sind eine wichtige Grundlage zur Planung von Infrastrukturprojekten. Als Beispiele seien die Verkehrsplanung

(Gesamtverkehrsmodell des Kantons Zürich) sowie die Planung im Gesundheits- und im Bildungswesen (Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Schulen) genannt. Das Prognosemodell des Statistischen Amtes ist ausgelegt für die Zürcher Regionen, liefert aber grundsätzlich auch Ergebnisse auf Gemeindeebene. Die Prognosezahlen können somit auch für die kommunale Infrastrukturplanung dienen, selbst wenn die Unsicherheiten bei kleinräumigen Prognosen, wie auch mit längerem Zeithorizont, zunehmen. Die Zahlen geben nicht nur Hinweise auf die mögliche künftige Einwohnerzahl, sondern auch auf die absehbare Veränderung der Altersstruktur. Interessierte Gemeinden respektive Personen können die Prognosedaten beim Statistischen Amt für Planungszwecke bestellen. Die Prognosedaten sind kostenpflichtig.



Die Bevölkerung altert rasch: Ab etwa 2030 leben mehr Personen im Rentenalter als 0- bis 19-Jährige im Kanton.
Quelle: Robert de Bock, Flickr CC (CC BY 2.0)